



**Inhalt**

Fristen und Termine der Fakultät .....1  
Interessantes aus der Fakultät .....2  
Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen .....9  
Interessantes aus der Universität.....11  
Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung .....12  
Interessantes aus Würzburg und Umgebung .....12  
Wichtige Links und Impressum.....13

**Fristen und Termine der Fakultät**

**Ökonomischer Workshop**

Datum: 07.02.2023  
Uhrzeit: 17:00 – 19:00 Uhr  
Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Seminarraum 226  
Vortragender: Prof. Dr. Stefan Trautmann (Universität Heidelberg)

**Vorstände und Geschäftsführer:innen berichten aus der Praxis**

Datum: 07.02.2023  
Uhrzeit: 17:00 – 19:00 Uhr  
Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Seminarraum 226  
Vortragender: Frank Niehage; Vorstandsvorsitzender der FlatexDEGIRO AG

**Verstärkung für die BWL-Lehrstühle 4 und 7**

Mein Name ist Bettina Kell Andrade und ich bin seit 1. Dezember 2022 zunächst halbtags im Sekretariat der Lehrstühle BWL und Unternehmensfinanzierung und BWL, Personal und Organisation tätig. Zusammen mit Claudia Gabel teile ich mir die Stelle, bis diese in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Nach meinem Studium der Pädagogik in München lebte ich zunächst einige Jahre in Spanien und Brasilien, bevor ich für eine Anstellung an der Hochschule für Musik in Würzburg im Referat für Studienangelegenheiten zurück in die Heimat gekommen bin.

Nun freue ich mich, ein Teil der Universität Würzburg und von gleich zwei Lehrstuhl-Teams mit ihren abwechslungsreichen Aufgaben zu sein.



**Bettina Kell Andrade (Bild: Uni Würzburg)**

## Interessantes aus der Fakultät

### Die Rolle der Arbeitsnachfrage bei den Arbeitsmarkteffekten einer Rentenreform

Der Beitrag „Die Rolle der Arbeitsnachfrage bei den Arbeitsmarkteffekten einer Rentenreform“ beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), an dem unter anderen auch Prof. Dr. Thomas Zwick und Mona Bruns mitwirkten, zeigt, dass die Arbeitsnachfrage eine wichtige Rolle bei den Arbeitsmarktreaktionen auf eine Rentenreform in Deutschland spielt. Arbeitgeber mit einem hohen Anteil älterer Arbeitnehmer im Vergleich zu jüngeren Arbeitnehmern, Arbeitgeber in Sektoren mit geringen Investitionen in Forschung und Entwicklung und Arbeitgeber in Sektoren mit einem hohen Anteil an Tarifverträgen ermöglichen ihren Arbeitnehmern, nach der Reform länger beschäftigt zu bleiben. Diese Arbeitgeber bieten ihren älteren Arbeitnehmern Altersteilzeit an, anstatt sie vor der Frühverrentung in die Arbeitslosigkeit zu zwingen, da für die älteren Arbeitnehmer geringe Substitutionskosten und hohe Entlassungskosten anfallen. Johannes Geyer, Peter Haan, Svenja Lorenz, [Thomas Zwick](#), Mona Bruns, In: Industrial Relations 61 (2022), 2, S. 152-192.



Prof. Dr. Thomas Zwick (Bild: Uni Würzburg)

### Summer School Planetary Health

Die Summer School Planetary Health ist Teil eines vom DAAD geförderten Projekts „SOPHEA – Strengthening One Health and Planetary Health in Eastern Africa“, einem trilateralen Projekt zwischen den Universitäten Würzburg in Deutschland, Eldoret in Kenia und Mwanza in Tansania und wird in Zusammenarbeit mit der Deutsche Allianz für Klimaschutz und Gesundheit (KLUG e.V.) durchgeführt und fand erstmals vom 7. bis 16. Oktober 2022 mit über 30 Teilnehmern aus 11 Ländern in Europa und Afrika statt, mit Themen wie Ernährung, Biodiversität, Landwirtschaft, Ethik und Gerechtigkeit, Mobilität, Wärme und Stadtplanung und vielen mehr. Neben vielen internationalen Referenten mit exzellentem Fachwissen hielt auch Prof. Dr. Bogaschewsky am 10.10.2022 einen Vortrag mit dem Titel „[Why there is no good future without sustainability - economic and managerial aspects](#)“ und am 14.10.2022 mit dem Titel „[Global inequality and inequity - is there a way out?](#)“



Prof. Dr. Ronald Bogaschewsky (Bild: Uni Würzburg)

### Beiträge in den Medien über Prof. von Schenk

Kurz vor Jahresende 2022 erschienen einige informative Artikel über Prof. Dr. Alicia von Schenk in unterschiedlichen Medien.

Beschrieben wird Alicia von Schenks rasante Karriere, von ihrer Einschulung mit gerade mal vier Jahren, über ihr hervorragendes Abitur mit der Note 1,0 als 15-Jährige und ihr anschließendes Doppelstudium in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften sowie ihre Promotion mit dem Titel „Economics of Organizations and the Impact of Artificial Intelligence“ im Jahr 2021 mit „summa cum laude“ bis hin zur Rufannahme der Juniorprofessur in Würzburg im September 2022.

Nachzulesen sind die Beiträge in der [Main-Post](#), im [Münchener Merkur](#) oder im [einBLICK](#).



Prof. Dr. Alicia von Schenk (Bild: Uni Würzburg)

### D-PV-Locator: Large-scale detection of rooftop-mounted photovoltaic systems in 3D

Prof. Dr. Gunter Gust ist seit August 2022 Inhaber des Lehrstuhls für Prozess- und IT-Integration für KI im Unternehmen. Der Lehrstuhl erforscht den Einsatz KI-basierter Systeme in Organisationen. Ziel ist es, mithilfe künstlicher Intelligenz deren Effektivität zu steigern. Als Maßstäbe werden hierfür sowohl Wirtschaftlichkeit als auch ökologische und soziale Nachhaltigkeit verwendet. Die Forschung basiert auf KI-Methoden aus den Bereichen Data Analytics, Machine Learning und Optimierung. Diese Methoden werden auch im Bereich Photovoltaikanlagen eingesetzt.

Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) sind eine Schlüsseltechnologie zur Dekarbonisierung unserer Energiesysteme und um den Klimawandel abzumildern. Im Vergleich zu anderen Technologien zur Stromerzeugung wie Atom-, Kohle-, Gaskraftwerke sind PV-Systeme jedoch viel kleiner—der Großteil wird von Privatpersonen auf Gebäudedächern installiert. Da PV-Systeme inzwischen preisgünstig geworden sind, steigen die Installationen rasant an und es ist schwierig, den Überblick über Neuinstallationen zu behalten. Präzise und aktuelle Datenbanken von PV-Anlagen sind jedoch für viele Anwendungen und Akteure wichtig: Versorgungsunternehmen benötigen PV-Datenbanken, um die langfristige Kapazitätsplanung von Stromnetzen durchzuführen, Energiehändler benötigen Echtzeitschätzungen und -prognosen der Stromerzeugung durch PV-Systeme. Ebenso benötigt die Politik aktuelle und zuverlässige Datenbanken zur PV-Nutzung für die Gestaltung neuer Gesetze und Maßnahmen. Darüber hinaus profitieren auch Wissenschaftler von derartigen Datenbanken, um innovative Lösungen für das intelligente Stromnetz der Zukunft zu entwickeln, z.B. bezüglich der Integration von Elektrofahrzeugen und dem Betrieb von lokalen Mikrostromnetzen.

In der vorliegenden Forschungsarbeit wird der "3D-PV-Locator" für die großflächige Erkennung von PV-Systemen in drei Dimensionen (3D) vorgestellt. Der 3D-PV-Locator basiert auf einer neuartigen Methodik, die Informationen aus 3D-Gebäudedaten und Luftbildern mittels tiefer neuronaler Netze (Deep Learning) für Bildklassifizierung und -segmentierung extrahiert. Er erweitert damit bestehende Ansätze zur automatischen Erkennung von PV-Systemen aus Luftbildern, indem er zusätzlich deren dreidimensionale (3D) Verortung im Raum bereitstellt. In der Arbeit wird zudem gezeigt, dass der 3D-PV-Locator bestehende Ansätze zur Schätzung von PV-Systemattributen (wie z.B. der Anlagenleistung) übertrifft. Um die weitere Verwendung zu erleichtern, sind die zugrunde liegenden Deep Learning Modelle und die zum Training verwendeten [Datensätze](#) online kostenfrei zum Download verfügbar. Den Originalartikel finden sie im [Applied Energy, Volume 310, 15 March 2022, 118469](#).



Prof. Dr. Gunter Gust (Bild: Uni Würzburg)

### Tracing Down the Value of Co-Creation in Federated AI Ecosystems

Nach zwei virtuellen Konferenzjahren fand die European Conference on Information Systems (ECIS) 2022 wieder in Präsenz in Timisoara in Rumänien statt. Prof. Dr. Frédéric Thiesse, Inhaber des BWL-Lehrstuhls Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung und seine beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter Marco Röder und Peter Kowalczyk waren mit dem Konferenzpapier „[Tracing Down the Value of Co-Creation in Federated AI Ecosystems](#)“ dabei. Es geht um Methoden und Softwarekomponenten für die Entwicklung neuartiger IT-Lösungen. Sie sind auf der Grundlage von künstlicher Intelligenz (KI) für Unternehmen jeder Größe allgemein verfügbar. Da KI jedoch in der Regel große Datenmengen erfordert, sind kleinere Unternehmen gegenüber großen Wettbewerbern im Nachteil, da Letztere oft über mehr Trainings- und Testdaten verfügen. Zusammenarbeit und gemeinsame Datennutzung zwischen mehreren kleineren Akteuren könnte eine Lösung für dieses Problem bieten, birgt aber auch ein potenzielles Risiko für die Privatsphäre und Vertraulichkeit. Die Forschung des Teams um Prof. Thiesse befasst sich mit dem Konzept des föderierten Lernens, das ein gemeinsames Training ermöglicht, ohne die eigentlichen Daten auszutauschen. Dennoch sind die Vorteile der gemeinsamen Wertschöpfung in föderierten KI-Ökosystemen unklar. Um dieses

Thema zu erhellen, präsentieren die Autoren eine datengestützte Analyse am Beispiel der Verkaufsprognosen im Einzelhandel. Sie zeigen, dass drei Arten von Vorteilen in föderierten KI-Ökosystemen erwartet werden können, nämlich Zusammenarbeit, Schutz der Privatsphäre und Verallgemeinerbarkeit.

Die European Conference on Information Systems (ECIS) ist eine jährlich stattfindende Konferenz für Akademiker und Fachleute aus den Bereichen Informationssysteme und Informationstechnologie. Sie ist seit 2017 offiziell als Konferenz der Weltregion 2 (Europa, Afrika und Naher Osten) anerkannt und gilt als eine der wichtigsten Veranstaltungen zum Thema Informationssysteme in der europäischen Region. Sie bietet eine Plattform für Podiumsdiskussionen und die Präsentation von begutachteten Forschungsarbeiten über Informationssysteme.



Prof. Dr. Frédéric Thiesse, Peter Kowalczyk, Marco Röder (Bilder: Uni Würzburg)

### A Schumpeterian perspective on fiscal policy: Public Debt in the "New Normal"

Im [Beitrag](#) „A Schumpeterian perspective on fiscal policy: Public Debt in the "New Normal" zeigt Prof. Dr. Peter Bofinger, dass sich aus Joseph Schumpeters wissenschaftlichem Werk wichtige Erkenntnisse für die Finanzpolitik ableiten lassen. Dies betrifft seine grundlegende Unterscheidung zwischen Theorien, in denen die monetäre Sphäre mit der realen Sphäre identisch ist („Realanalyse“), und Theorien, in denen die Finanzsphäre unabhängig von der realen Sphäre ist. Aus der von Schumpeter propagierten "monetären Analyse" folgt, dass die Finanzierung staatlicher Investitionen nicht von der Ersparnis der Haushalte abhängt. Die Wachstumstheorie Schumpeters zeigt also, dass kreditfinanzierte Investitionen, die zu einer innovativen Nutzung vorhandener Ressourcen führen, eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung spielen. Für die Finanzpolitik ergibt sich daraus das Modell des „unternehmerischen Staates“ (Mazzucato) als Motor für Zukunftsinvestitionen. Dieses Modell geht weit über die enge Darstellung der Staatsverschuldung in der „Realanalyse“ der neoklassischen Theorie hinaus, die dem Staat lediglich die Rolle eines Kapitalvernichters zuweist. Es bietet aber auch eine breitere Perspektive als die monetär-keynesianische Theorie, einschließlich der MMT, in der die Staatsverschuldung nur dazu dient, Vollbeschäftigung zu erzeugen (aber nicht darüber hinaus). Innovativ ist auch Schumpeters Ablehnung des Konzepts eines rein güterbasierten Realzinses. Sie bildet die Grundlage für die Strategie der „Zinskurvensteuerung“, bei der der langfristige Zinssatz direkt von der Zentralbank gesteuert wird, so dass die Tragfähigkeit der Staatsverschuldung nicht von den Kapitalmärkten bestimmt wird.



Prof. Dr. Peter Bofinger (Bild: Uni Würzburg)

### Förderphase der Europäischen Universitätsallianz heißt „CHARM-EIGHT ∞“

Die Universität Würzburg ist Anfang 2022 der Europäischen Universitätsallianz [CHARM-EU](#) beigetreten. Der gemeinsame Antrag für die nächste Förderphase war erfolgreich, so dass die Weiterentwicklung und der Ausbau dieser Allianz in den Jahren 2023-2026 durch die EU gefördert werden. Die Förderphase begann im Januar 2023.

Hiervon profitiert die gesamte JMU. Um alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über diese für unsere Universität wichtige Weichenstellung zu informieren und „mitzunehmen“ fand für jede Fakultät eine eigene sogenannte „town hall“ statt. Der Begriff „town hall“ wird in Unternehmen seit einigen Jahren gerne für Treffen benutzt, zu denen

Führungskräfte eines Bereiches alle Mitarbeitenden der angegliederten Abteilungen über alle Ebenen hinweg einladen, um direkt ins Gespräch zu kommen. Für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät fand der Termin am Donnerstag, 26.01.2023 im Hörsaal 126 am Sanderring statt. Ziel der Veranstaltung war es, Neugierde, Kreativität und Lust zum Mitmachen zu wecken, damit alle von CHARM-EIGHT profitieren und zum Erfolg der Allianz und unserer Universität beitragen können. Ein ausführlicher Bericht dazu ist auch im [einBLICK](#) zu lesen.

### CHARM-EU II: Neues Austauschprogramm

Seit dem 1. Januar 2023 ist die JMU Teil der europäischen Exzellenzuniversität CHARM-EU. Im Rahmen der mehrjährigen Förderperiode werden eine Vielzahl von Projekten in Lehre, Forschung und Transfer in die Gesellschaft angegangen. Die Europäische Union erhofft sich, mit dem Programm „European Universities“ die Innovationskraft Europas und die Exzellenz des europäischen Hochschulmodells in Lehre und Forschung zu stärken.

Einen der ersten Schritte bildet ein [Austauschprogramm](#) zwischen den beteiligten Hochschulen, die zu den besten Universitäten Europas zählen. So werden nun über das Service Center InterNational Transfer (International Office) universitätsübergreifend Studienplätze für das akademische Jahr 2023/24 ausgeschrieben. Neben der JMU sind sechs weitere Universitäten beteiligt: die Universität de Barcelona (Spanien), das Trinity College University of Dublin (Irland), die Utrecht University (Niederlande), die Eötvös Loránd University Budapest (Ungarn), die Université de Montpellier (Frankreich) und die Åbo Akademi University (Finnland).

Ansprechpartner für weitere Fragen ist [florian.evenbye@uni-wuerzburg.de](mailto:florian.evenbye@uni-wuerzburg.de). Die Bewerbungsfrist läuft bis 8. Februar 2023.

### Bachelorstudentin Louisa Meyer berichtet über ihr Auslandssemester

Louisa Meyer wurde am 26.12.2000 in Bamberg geboren. Nach ihrem Abitur 2020 am Deutschhaus- Gymnasium in Würzburg hat sie sich entschieden, Wirtschaftswissenschaft an der Universität Würzburg zu studieren.

Frau Meyer konnte im Rahmen unserer Kooperationen mit vielen europäischen und außereuropäischen Universitäten ein Auslandssemester absolvieren. Wir danken ihr dafür, dass sie uns durch die Beantwortung unserer Fragen und die zur Verfügung gestellten Bilder Einblicke in ihre Zeit im Ausland gewährt.



Louisa Meyer in Finnland (Bild: privat)

**WiWi Fakultät:** Was hat Sie bewogen, ein Auslandssemester zu absolvieren?

**Louisa Mayer:** Schon in meiner Schulzeit war mir klar, dass ich unbedingt eine mehrmonatige Auslandserfahrung in meinem Leben machen möchte. Dadurch, dass man aber in der Schule durch einen Austausch ein Jahr wiederholen müsste, wollte ich dies im Studium umsetzen. Außerdem ist es eine Möglichkeit, die englische Sprache zu verbessern und das Absolvieren eines Auslandssemesters ist ein Alleinstellungsmerkmal im Lebenslauf. Darüber hinaus bietet das Erasmus Programm eine finanzielle Unterstützung.

**WiWi Fakultät:** In welchem Land waren Sie und wieso haben Sie sich für dieses entschieden?

**Louisa Mayer:** Ich war in Finnland. Schon bei dem Bewerbungsverfahren war mir klar, dass ich in ein nordisches Land mit viel Natur, Polarlichtern und einem richtigen Winter gehen möchte. Auch in ein Land zu gehen, in dem ich noch keinen Urlaub verbrachte, war mir wichtig, da ich etwas Neues kennen lernen wollte. Pori, die Stadt in Finnland, war dabei ein Restplatz. Jedoch war meine Priorität 3 Helsinki, somit war auch Finnland ein Wunschland.

**WiWi Fakultät:** Welche kulturellen Unterschiede sind Ihnen im Alltag und im Studium aufgefallen?

**Louisa Mayer:** Finnland ist in vielen Hinsichten ein Vorreiter in den letzten Jahren geworden, speziell in Bezug auf Technik, Digitalisierung, Gesundheitssystem, Kartenzahlung, Schulsystem und vieles mehr. Dieser technische Vorsprung ist auch in den Universitäten bemerkbar: Studierenden stehen die neuesten Geräte zur Verfügung, die Hörsäle sind modern und auf dem neuesten Stand, die Bereitstellung von Laptops in Schulen ist eine Selbstverständlichkeit u. v. m. Generell sind die Universitäten viel einladender als in Deutschland, denn man hat zahlreiche helle und bequeme Arbeitsplätze mit genügend Steckdosen. Oftmals stehen Sofas in der Uni und es werden moderne und gemütliche Möbel zur Verfügung gestellt. Zudem stehen einige Gruppenräume mit großen Bildschirmen zur Verfügung, da einige Arbeiten als Team zu absolvieren sind. Des Weiteren sind die Hierarchien in Finnland deutlich flacher. Beispielsweise wird der Professor/ Dozent geduzt und mit Vornamen angesprochen; man selbst wird ebenfalls mit dem Vornamen angesprochen. Dadurch entsteht ein entspanntes und freundliches Verhältnis, was den Leistungsdruck automatisch herausnimmt und dies förderlich für den Lernfortschritt ist. Außerdem basiert alles und wirklich alles auf Vertrauen, egal ob im Supermarkt, am Skiverleih oder in der Universität. Die Menschen vertrauen darauf, dass alles mit Gewissenhaftigkeit gehandhabt wird. Dieses Merkmal schätze ich am meisten.

**WiWi Fakultät:** Was hat Ihnen das Auslandssemester gebracht?

**Louisa Mayer:** Das Auslandssemester hat meine fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen weiterentwickelt. Ich habe zahlreiche und teilweise lange Hausarbeiten in Einzel- oder Gruppenleistung geschrieben, sodass das behandelte Thema besser im Gedächtnis bleibt. Da alles auf englischer Sprache ist, kann ich besser englisch schreiben, lesen und sprechen, da sich der Wortschatz vergrößert hat. Selbst das Lesen wissenschaftlicher Artikel auf Englisch ist für mich keine Schwierigkeit mehr. Durch die Gruppenarbeiten wurden die sozialen Herausforderungen und Skills getestet und man konnte einige Erfahrungen im Team sammeln, auch wenn dies teilweise eine Schwierigkeit darstellte. Der größte Vorteil ist aber, dass ich nun besser auf die Bachelorarbeit vorbereitet bin, da ich mehr Schreiberfahrung bei circa 13 Hausarbeiten sammeln konnte. Dies unterstützte definitiv das wissenschaftliche Arbeiten und das korrekte Schreiben der Bachelorarbeit. Im Allgemeinen hat man zahlreiche Erfahrungen gesammelt, sich mit vielen Leuten verknüpft und viele Ansichten gehört.

**WiWi Fakultät:** Wie war die Betreuung an Ihrer Partneruniversität?

**Louisa Mayer:** Die Betreuung in Pori ist einzigartig! Dort ist man am besten aufgehoben und kann stressfrei durch das Auslandssemester gehen. Angefangen hat es damit, dass einem ein Wohnheimplatz von der Uni angeboten wird, der mit 280- 320 EUR definitiv bezahlbar ist und für eine 2er WG mit eigener Küche und Bad sehr preiswert ist. Außerdem hat man eine enge Betreuung durch die Tutoren, denn ein Tutor ist für 1-3 Studenten da. Diese sind sehr offen und hilfsbereit bei allen Angelegenheiten. Die Tutoren haben zahlreiche Partys, Events und unseren Lappland Trip organisiert und dabei alles mitgemacht. An dieser Stelle ist auch zu erwähnen, dass unsere Lapplandreise von der Stadt Pori und von der Universität finanziell unterstützt wurde, was nicht selbstverständlich ist. Darüber hinaus hat der Auslandskoordinator auch einen entscheidenden Beitrag geleistet, denn durch seinen Kurs wurden zahlreiche Ausflüge organisiert. Zum Beispiel haben wir ein Unternehmen für Spiele besucht sowie ein Gymnasium und das Schulsystem kennengelernt, wir haben eine Führung in der Stadt Rauma (UNESCO Weltkulturerbe) bekommen, haben die high-tech Universität Tampere besichtigt u. v. m. Diese Betreuung und Unterstützung ist besonders, familiär und hilfreich.

**WiWi Fakultät:** Welches Erlebnis ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

**Louisa Mayer:** Das ganze Auslandssemester ist geprägt von schönen Momenten und Erinnerungen. Ganz besonders für mich war das erste Mal Sehen der Nordlichter im August. Wir waren auf einer Insel mit keiner Lichtverschmutzung, haben in den Himmel geblickt und den noch schwachen, grünen Schweif im Himmel gesehen. Da standen wir dann nun alle im Schlafanzug und haben das Naturwunder betrachtet. Ein sehr glücklicher Moment. Auch wenn sie damals noch schwach waren, war es eine unglaubliche Erfahrung. In Lappland im Dezember konnten wir die Nordlichter stärker sehen und es war immer noch ein traumhaftes Erlebnis.



Nordlichter (Bilder: Louisa Mayer)

## Digitaler Einblick mit Vizepräsidentin Doris Fischer: „Chinas Wirtschaft ist Spannung pur“

Am 11. Januar 2023 gab Vizepräsidentin Prof. Dr. Doris Fischer einen Einblick in ihre langjährige Forschung zu den rasanten Entwicklungen und ungeahnten Aufbrüchen der chinesischen Wirtschaft.

Prof. Dr. Doris Fischer befasst sich seit über dreißig Jahren mit der chinesischen Wirtschaft und ist immer noch fasziniert. Als sie 1984 ihr Doppelstudium der Sinologie und Wirtschaftswissenschaften begann, war der wirtschaftliche Aufstieg Chinas noch nicht absehbar. Seitdem gehen ihr die (Forschungs-)Fragen nicht aus. Wie kann man mit den Entwicklungen in China Schritt halten, auch in der Forschung? Wie verliert man angesichts der Größe und Vielfalt des Landes weder den Überblick noch die Menschen hinter den Zahlen und der Politik aus den Augen? Wie macht man Chinas Wirtschaft für Außenstehende "greifbar" und inwieweit beeinflusst Chinas wirtschaftliche Entwicklung und Erfahrung der letzten Jahrzehnte den globalen Wirtschaftsdiskurs?



Prof. Dr. Doris Fischer (Foto: Privat)

## Personalia

### Verstorben:

Ute Reich, Lehrstuhlsekretärin an den Lehrstühlen Ökonometrie (Prof. Kukuk) und VWL, insbes. Industrieökonomik (Prof. Doganoglu), ist im Januar 2023 verstorben.

## Das Internet gibt es seit 50 Jahren – oder doch schon länger?

1973 – also vor 50 Jahren - fiel erstmalig der Begriff „Internet“ (Interconnected Networks). Das wollen wir zum Anlass nehmen, mal die Anfänge der Digitalisierung zu beleuchten.

Bereits 1964 wurde der Vorläufer des heutigen Internets „Arpanet“ entwickelt und die erste Datenübertragung fand 1969 statt, im Jahr der Mondlandung. In beiden Fällen ließ die Menschheit die alte Welt hinter sich, durch die Mondlandung zunächst nur für ein paar Tage und für die meisten von uns auch nur am Fernseher, aber durch das

Internet ist nichts mehr wie es vorher war und der Fortschritt hat seitdem ein rasantes Tempo aufgenommen. So stellte Tim Berners Lee 1989 seine Idee des World Wide Web vor, das 1990 unter der Abkürzung „WWW“ für jedermann nutzbar wurde. Vor 30 Jahren, also 1993 gab es die ersten Suchmaschinen Lycos und Yahoo. Die zwischenzeitlich wohl erfolgreichste Suchmaschine google startete 1997. Im Jahr 2004 kamen dann Soziale Netzwerke in Mode und 2007 wurden die ersten iPhones präsentiert und das mobile Internet entwickelte sich.

Aber gehen wir nochmal zurück zu den Anfängen, denn „wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ Das sagte Altkanzler Kohl im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschlands. Das Zitat passt aber auch hervorragend zu unserer Internetgeschichte.

Das Internet wurde zunächst nur militärisch genutzt. Dann startete es 1964 als Verbund von vier Rechnern der Universitäten Stanford, Santa Barbara, Utah und Los Angeles zum sogenannten ARPANET (Advanced Research Projects Agency Network). 1966 waren es bereits 23 Rechner und die erste E-Mail wurde versandt.

1973 kam dann erstmalig der Begriff „Internet“ ins Spiel, durch die ersten europäischen Internetknoten in Großbritannien und Norwegen. 1983 waren weltweit schon 500 Hosts miteinander verbunden. Seitdem steuert die TCP/IP-Kommunikationsprotokollsuite bis heute die gesamte Internetkommunikation.

Die Vernetzung aller US-amerikanischen Universitäten führte zu einer Explosion in der Nutzung des Internets und der Entwicklung neuer Anwendungen, so dass 1988 weltweit schon mehr als 60 000 Rechner miteinander verknüpft waren. Zu dieser Zeit entwickelten sich leider auch die ersten Internet-Schadprogramme, die sogenannte Malware und Würmer, Trojaner und Viren verseuchen seitdem das Netz. Der Ur-Virus namens „brain“ wurde 1986 entwickelt und befahl damals ca. 10% der mit dem Internet verbundenen Hosts

Der britische Informatiker Tim Berners-Lee entwickelte 1990 den ersten Internetserver und den ersten graphischen Internet-Browser, als er bei CERN, der Europäischen Organisation für Nuklearforschung, in der Schweiz arbeitete. Er nannte seinen neuen Zugang zum Internet „WorldWideWeb“. Es war die bedeutendste Neuerung auf dem Weg zur Digitalisierung, denn sie legte den Grundstein für den Siegeszug des Internets. Mit Hilfe der Webbrowser konnte nun jedermann innerhalb von Sekunden über das Internet auf weltweit verstreut gespeicherte multimediale Dokumente zugreifen. Tim Berners-Lee hat neben dem WWW auch noch die Hypertext-Sprache HTML erfunden, in der die meisten Webseiten programmiert sind.

Es entstanden also die ersten Webpages, die sich durch „Hyperlinks“ untereinander frei vernetzen ließen. Fortan mussten die Nutzer gar nicht mehr wissen, wo genau das Dokument gespeichert war, für das sie sich gerade interessierten.

Als klar war, dass sich das World Wide Web zum rasant wachsenden Massenphänomen entwickelte, gründete Tim Berners-Lee am 01. Oktober 1994 das W3-Konsortium, einer Art Dachorganisation für das Web. In seiner Funktion als Vorsitzender meldet er sich bis heute immer wieder zu netzpolitischen Themen zu Wort, vor allem zur Massenüberwachung. Seine wichtigste Forderung: Ein Grundrechtekatalog für das Web, damit sein „Baby“ auch in Zukunft so frei bleibt, wie wir es kennen.

Der nächste große Schritt war dann die mobile Nutzung des Internets. 2001 wurde in Japan ein Protokoll hierfür geschaffen und die allerersten Smartphones eroberten den Markt. In dieser Zeit gründete sich auch die noch heute beliebte Online-Enzyklopädie „Wikipedia“ und nachhaltige Webangebote wie Google, Amazon und Ebay traten ihren Siegeszug an. Wenige Jahre später wurden die ersten sozialen Netzwerke gegründet. So kann 2003 als das Jahr der Geburt des „Web 2.0“ betrachtet werden.

Facebook und LinkedIn machten das interaktive Internet zum Massenphänomen. So vernetzt das Karriereportal heute mehr als 610 Millionen und Facebook sogar 2,7 Milliarden Nutzer weltweit miteinander. Darüber hinaus begannen auch die ersten Maschinen sich über das Internet zu vernetzen und zu kommunizieren.

Das „Internet der Dinge“ nahm seinen Lauf. Apple revolutionierte 2007 das Webinterface mit der Einführung des Touchscreens für mobile Endgeräte. Diese Entwicklung wurde von der Einführung mobiler Betriebssysteme wie iOS (Apple) und Android (Google, 2008) begleitet. Damit wurde die Nutzung des WWW nochmals stark vereinfacht, und weitere Zielgruppen wurden erschlossen. So richtig erfolgreich wurden mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets aber erst mit der Entwicklung des Cloud-Computings, das als weiterer Paradigmenwechsel in der Geschichte des Internets betrachtet werden kann. Rechen- und Speicherkapazität verlagerten sich von den Endgeräten hin zu professionell geführten Datenzentren, wo die besten Hochleistungsrechner und das bestausgebildete IT-Personal

die Datenspeicherung und -absicherung administriert. Die Endnutzer brauchen nur noch mit dem Internet verbundene Endgeräte zu besitzen, um über Webservices auf die enorme Rechen- und Speicherleistung der Datenzentren zuzugreifen. Dass diese Entwicklung einen neuen Boom der Internetindustrie und der IT-Gründerszene bedeutete, ist klar. So kann heute jeder ohne großes Vorwissen seine eigene Internetseite gestalten, einen Onlineshop eröffnen, digitaler Influencer werden und am globalen Wissensgewinn teilhaben.

Das Internet ist damit endgültig zur bestimmenden Technologie der Gegenwart geworden und verspricht auch ganz neue internetbasierte Anwendungen in den Bereichen Big Data, künstliche Intelligenz, Internet der Dinge und Blockchain.

All das gäbe es nicht, ohne die Erfindung des WWW von Tim Berners-Lee. Er hat dafür jede Menge Auszeichnungen bekommen, unter anderem darf er sich Sir Berners-Lee nennen. 2010 wurde er sogar für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen.

Quellen:

[https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-662-63701-2\\_3.pdf](https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-662-63701-2_3.pdf)

<https://www.br.de/puls/themen/netz/netzlexikon-tim-berners-lee-100.html>

### ***Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen***

#### **Let's Talk About ... Gleichstellung in Würzburg**

Datum: 01.02.2023

Uhrzeit: 19:00 - 21:00 Uhr

Ort: Rathaus Würzburg

Veranstalter: Büro der Frauenbeauftragten: Julius-Maximilians-Universität, Hochschule für Musik und FHWS

Vortragende: u.a. mit Petra Müller-März, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Würzburg

#### **Onlineveranstaltung – Digitale Barrierefreiheit in der Lehre heute und in der nahen Zukunft**

Datum: 09.02.2023

Uhrzeit: 10:00 - 12:00 Uhr

Veranstalter: [KIS](#)

Vortragender: Dr. Thorsten Schwarz

#### **Boden-Umwelt-Klimawandel: Wie gut kennen wir unsere Naturräume?**

Datum: 09.02.2023

Uhrzeit: 19:00 - 21:00 Uhr

Ort: Hörsaal 00.401, Wittelsbacherplatz

Vortragende: Prof. Dr. Birgit Terhorst (Institut für Geographie und Geologie, JMU)

#### **Studieninfotag der Zentralen Studienberatung**

Datum: 28.02.2023

Uhrzeit: ab 14:00 Uhr

Ort: Neue Uni, Sanderring 2

Veranstalter: Zentrale Studienberatung

Eine chronologische Übersicht über weitere Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU oder direkt bei folgenden Anbietern:

[Alumni Verein](#) (insbesondere Veranstaltungen für aktive und ehemalige Studierende, Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren)

[Career Centre](#) (insbesondere Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg und beim Erwerb berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen)

[Fachschaft WiWi](#) (insbesondere Termine und Veranstaltungen für Studierende)

[Familienservice der JMU](#) (insbesondere Beratungsangebote für Mitarbeitende und Studierende zu Themen wie Schwangerschaft und Kindererziehung bis hin zu Pflege Angehöriger)

[Profi Lehre](#) (insbesondere Unterstützung von Lehrenden bei der Vorbereitung diverser Lehrangebote, wie Stimmentraining, Kommunikationstraining und Vieles mehr)

[Rechenzentrum](#) (Unterstützung Studierender und Mitarbeitender insbesondere durch Kurse zu diversen Softwareanwendungen wie beispielsweise Excel, Indesign, Typo3 und Vieles mehr)

[Schreibzentrum](#) (insbesondere Unterstützung beim effizienten Lesen und Erstellen wissenschaftlicher Texte)

[Servicezentrum Forschung und Technologietransfer SFT](#) (insbesondere Unterstützung bei Existenzgründung, Patentwesen, Technologietransfer und Forschungsförderung)

[Studierendenvertretung](#) (insbesondere Themen rund um die Belange der Studierenden)

[Universitätsbibliothek](#) (Alles rund um das Thema Bücher und insbesondere bei der Literaturrecherche)

[Zentrale Studienberatung](#) (insbesondere Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende, beispielsweise bezüglich Studienwahl, Studienbewerbung, Einschreibung, Fachwechsel, Zweit-/Doppelstudium und Vieles mehr)

### **Allgemeine Termine im Sommersemester 2022**

Verwaltungszeitraum	01.10.2022 – 31.03.2023
Vorlesungszeiten	17.10.2022 – 10.02.2023
Freischaltung des <a href="#">Online-Vorlesungsverzeichnisses</a> seit	20.01.2023

## Interessantes aus der Universität

### Das Rechenzentrum informiert

Um bei möglichen Sicherheitsvorfällen ein Gerüst an die Hand zu geben, hat das Rechenzentrum der JMU eine „Notfallkarte“ erstellt. Eine [PDF-Version](#) können Sie direkt an der von Ihnen genutzten PC-Hardware anbringen. Wir sagen Danke für diese gute Idee.



IT-Sicherheitsvorfall auf einen Blick (Bild: Rechenzentrum der JMU)

### Wiedereröffnung der Hubland-Mensa ist zum Sommersemester 2023 geplant

Nach knapp 40 Jahren musste die Mensa am Hubland umfangreich saniert werden. Aber krankheitsbedingte Personalausfälle, ein Wasserschaden während der Baumaßnahmen sowie Liefer-schwierigkeiten und der generelle Personalmangel auf dem Bau verzögerten die ursprünglich veranschlagte Renovierungszeit, die mit immerhin drei bis vier Jahren schon recht großzügig angesetzt war. Die [Eröffnung](#) ist nun für April 2023 geplant, pünktlich zum Start des Sommersemesters.



Die Mensa soll im April 2023 wieder eröffnet werden (Bild: Staatliches Bauamt)

### Gründen an der Uni Würzburg - Justitia stellt sich vor

Wissenschaft für die Gesellschaft – so lautet das Motto der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. An wenigen Stellen ist diese Verbindung so greifbar wie bei studentischen Firmenausgründungen und Start-ups. Julia Hirsch und Jacqueline Sittig stellen ihr Unternehmen "Justitia" vor. Die beiden Frauen möchten Recht einfach verständlich und zugänglich für alle machen. Dabei zeigen sie vor allem die weibliche Perspektive auf das Recht.

Rechte, Pflichten und ein Paragraphenschwungel in einer Sprache, die man als „Nichtjurist“ nur schwer versteht, begegnen uns täglich in verschiedenen Situationen. Da Unwissenheit aber nicht vor Strafe schützt, ist es wichtig, dass wir unsere Rechte und Pflichten kennen, auch ohne Jurastudium. Das brachte die Juristinnen Julia Hirsch und Jacqueline Sittig, die beide an der JMU studierten, auf die Idee, Rechtsgebiete in einer klar verständlichen Sprache auf diversen Kanälen wie beispielsweise [linkedin](#) zu erklären. Ihr Geschäftsmodell [Justitia – Kenne Dein Recht](#) haben sie im Sommer letzten Jahres bei der Social Innovators Challenge vorgestellt und gewonnen. Ihren Weg dahin zeigen sie auch in einem ansprechenden [youtubevideo](#). Im [einBLICK](#) wurde bereits im Juli 2022 über Justitia berichtet.



Jacqueline Sittig und Julia Hirsch (r.) (Bild: JMU, Oliver Eckert)

## Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung

### Faschingszug 19.02.2023 ab 11:55 Uhr

Es werden insgesamt drei Umzüge veranstaltet: Kinderfaschingsumzug am Samstag, 18.02.2023, der große Umzug durch die Innenstadt am Faschingssonntag, 19.02.2023, und am Faschingsdienstag, 21.02.2023, der Faschingszug Heidingsfeld (siehe [wuerzburg-wiki.de](https://www.wuerzburg-wiki.de)).

Angesichts der aktuellen Energiekrise lautet das Motto des 67. Würzburger Faschingszugs „Würzburg spart Strom und Gas, aber nicht am Faschingspaß“. Damit ist zu erwarten, dass mehrere Gruppen das Thema Strom- und Gaspreis aufgreifen werden.



Würzburger Faschingszug (Bild: Elferrat)

## Interessantes aus Würzburg und Umgebung

### Nachbericht Smart City Expo World Congress im November 2022 in Barcelona

Der [Smart City Expo World Congress](https://www.smartcityexpo.com) findet seit 2011 in Barcelona statt und ist das führende internationale Event für Smart Cities und solche, die es werden wollen. Würzburg ist Smart City seit 15.07.2021.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto "Cities inspired by People", denn Menschen sind es, die Städte beeinflussen und verändern durch Themen wie nachhaltige Städte, in denen öffentliche Verkehrsmittel mit neuen Mobilitätsoptionen koexistieren, inklusive Städte, die für alle Menschen gleichermaßen zugänglich sind, sichere Städte, die sowohl Sicherheits- als auch Datenschutzbedenken ansprechen und kollektive Städte, in denen Zusammenarbeit und Partizipation zum Dreh- und Angelpunkt für den Aufbau einer besseren Zukunft werden.

In Barcelona versammelten sich führende Expert:innen für städtische Innovationen. Ein Highlight war auch der Auftritt von Vitali Klitschko, Bürgermeister von Kiew, der berichtete, wie die Digitalisierung der ukrainischen Hauptstadt half, während der russischen Invasion zu funktionieren und Leben zu retten.

Entwickelt vom Smart City Expo World Congress ist "Tomorrow.City" die weltweit größte, digitale Plattform, die sich den neuesten Themen der Stadtentwicklung widmet. Hier finden Sie Podcasts, Magazine und digitale Veranstaltungen zu innovativen Stadtlösungen: [Tomorrow.City](https://www.tomorrow.city)

Es gab spannende Vorträge und Debatten, wie zum Beispiel "Cities Made for Citizens' Need", "Technology Paving Tomorrow's Towns", "The Joy of Data" oder "Four Foundations for Smart Cities: Collaboration, Innovation, Equity and Tech". So unterschiedlich die Themen der Vorträge waren, hatten sie jedoch immer ein verbindendes Element: Smart Cities dürfen nicht nur auf Technologie setzen, sondern müssen die Probleme und Bedürfnisse vor Ort kennen und sie als wichtiges Element in ihr Handeln integrieren.

Unter dem 10-köpfigen [Smart-City-Team Würzburg](https://www.smart-city-team-wuerzburg.de) befindet sich neben einigen anderen Absolventen der JMU auch Hendrik Herschlein, der 2007 zum Studium der Wirtschaftsinformatik nach Würzburg kam. Vor seinem Einstieg in die Welt der Smart Cities war er bei einem Würzburger Softwareentwickler im Innovations- und Fördermittelmanagement tätig. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Augen nach innovativen Lösungen offen zu halten, die zur Bearbeitung der stadt.land.smart-Projekte eingesetzt werden können. Dabei spielt es nur eine untergeordnete Rolle, ob eine innovative Lösung digital oder analog ist, denn wichtig ist nur, dass sie das Bedürfnis der Nutzer:innen erfüllt.

## **bidt fördert das Projekt der JMU „Erdbeobachtung der Walddynamik und Biodiversität in Echtzeit“**

Im Zuge des beschleunigten Klimawandels spielt die Bereitstellung digitaler Informationen in Wäldern eine Schlüsselrolle für ein klimagerechtes Waldmanagement und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Aktuelle Daten über die Veränderungen im Wald und ihre Folgen für die Biodiversität, den Klimaschutz und die Forstwirtschaft sind von zentraler Bedeutung, um sowohl ein gesellschaftliches Bewusstsein zu schaffen als auch Entscheidungsträger/innen in die Lage zu versetzen, evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen und zeitnah zu handeln. Fernerkundung und Digitalisierung sind dabei bereits als potenzielle Lösung gerade im Wald identifiziert worden.

[Das Projekt ROOT](#) der Antragsstellenden Prof. Dr. Samuel Kounev, Inhaber des Lehrstuhls für Software Engineering (Informatik II) und Jörg Müller, Professor für Biodiversität sowie Claudia Künzer, Professorin für Erdbeobachtung, Universität Würzburg zielt auf die Entwicklung eines Geoinformationsportals ab, das basierend auf Satellitendaten für gesamt Bayern aktuelle Informationen zu Waldzustand, Oberstandverlusten sowie ihre Folgen für die Biodiversität, den Klimaschutz und die Forstwirtschaft bereitstellt – aufbereitet für alle Zielgruppen, von Waldmanagerinnen und -managern und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern bis hin zu der allgemeinen Öffentlichkeit.

## **Wichtige Links und Impressum**

### **Wichtige Links**

Homepage der Fakultät:	<a href="https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de">https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de</a>
Informationen zu den Bachelor-Programmen:	<a href="https://go.uniwue.de/ba">https://go.uniwue.de/ba</a>
Informationen zu den Master-Programmen:	<a href="https://go.uniwue.de/mas">https://go.uniwue.de/mas</a>
Informationen zum Auslandsstudium:	<a href="https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings">https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings</a>
Archiv Newsletter:	<a href="https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv">https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv</a>

### **News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:**

Facebook	@wiwiuniwue	<a href="https://www.facebook.com/wiwiuniwue/">https://www.facebook.com/wiwiuniwue/</a>
Instagram	@wiwiuniwue	<a href="https://www.instagram.com/wiwiuniwue/">https://www.instagram.com/wiwiuniwue/</a>
LinkedIn	@wiwiwue	<a href="https://www.linkedin.com/school/wiwiwue/">https://www.linkedin.com/school/wiwiwue/</a>
Tiktok	@wiwiuniwue	<a href="https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue">https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue</a>
Youtube		<a href="https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg">https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg</a>

### **Impressum**

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,

Sanderring 2, 97070 Würzburg

Bettina Wagner, Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 289,

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: [info@wiwi.uni-wuerzburg.de](mailto:info@wiwi.uni-wuerzburg.de)